



So sehen die Schwapas aus.
Foto: Hinderberger

„Schwapas und Gschwätz“: Das ist geboten

Im Schwaben-Hotel am Ebnisee

Kaisersbach.

Acht Veranstaltungen sind dieses Jahr im Schwaben-Hotel Ebnisee unter dem neuen Talkformat „Schwapas und G'schwätz“ angesetzt. Dabei sei für jeden Geschmack etwas dabei, heißt es in einer Pressemitteilung. Und es verspreche „jede Menge Spannung, Unterhaltungswert und Informationen“. Angekündigt sind Experten aus Politik, Finanzen, Kultur oder Sport, die in gemütlicher Atmosphäre plaudern.

Zudem gibt es zwischen jeder Gesprächsrunde warme und kalte Schwapas (schwäbische Tapas) und das passende Glas Wein. Alle Teilnehmer können am Ende zusätzlich offene Fragen an den oder die Experten richten.

Den Auftakt im Hotel Ebnisee, Winder Straße 10 in Kaisersbach, macht am Donnerstag, 2. Mai, im Schwaben-Hotel Steuerberater Sascha Matussek, der sich in Schwäbisch Gmünd, Aalen und Stuttgart vor allem auch in der Hotel- und Gastronomiebranche einen Namen gemacht hat. Aber auch in Fachmagazinen gibt er laut dem Hotel regelmäßig Steuerspartipps. Sein Thema lautet nun: „Warum zahlst du freiwillig zu viel Steuern?“ Los geht es um 19 Uhr im Kaminzimmer des Schwaben-Hotels.

Weitere Termine in diesem Jahr:

- Samstag, 6. Juni: **David Kadel**, deutscher Fernsehmoderator, Kabarettist und Buchautor von „Burn_ON (!) - wie wir mit Begeisterung leben können“
- Donnerstag, 4. Juli: **Kristina Maier, Tatiana Wiesenhütter** (Maier Reisen) und **Simone Holz** (VR Bank): „Powerfrauen im Welzheimer Wald in Führungspositionen“
- Donnerstag, 1. August: **Michael Clauss, Thomas Bernlöhner und Ronald Krötz** - „Die drei Schultes uff em Wald“
- Donnerstag, 12. September: **Jonathan Steinert** von Vitbikes Welzheim: „E-Bikes - Warum sollte jeder eines haben? Oder ist es unnötig?“
- Donnerstag, 3. Oktober: „Einmal Chile und zurück“: Buchautorin **Melanie Wengert** liest aus ihrem Buch, berichtet von Chile und vielem mehr.
- Donnerstag, 7. November: Landrat **Richard Sigel** - „Mehr als nur ein Politiker“
- Donnerstag, 12. Dezember: **Niko Kappel**: „Erfolgreicher deutscher Behindertensportler im Kugelstoßen, Politiker und mehr“

Anmeldungen sind ab sofort für alle Events per E-Mail unter hotel@schwabenpark.de möglich. Wichtig für die Planung: bitte die Anzahl der Personen sowie das jeweilige Event mit Veranstaltungsdatum in der E-Mail mitteilen.

Die Kosten betragen 39 Euro pro Person, die erst vor Ort bezahlt werden. Im Preis inklusive sind die Gesprächsrunde plus die Schwapas und auch die passenden drei Gläser Wein.

Wer nicht sofort nach Hause fahren möchte, kann sich ein Zimmer buchen. Mit dem Rabattcode „GSCHWAETZ“ gibt es zehn Prozent Nachlass auf den Zimmerpreis. Buchung des Zimmers unter www.schwabenhotel.de.

– Kompakt –

Unbekannter zersticht Reifen an zwei Anhängern

Welzheim. Ein bislang unbekannter Täter hat in der Murrhardter Straße an zwei Anhängern insgesamt acht Reifen zerstochen. Leut Polizei muss die Tat zwischen Freitag, 9 Uhr, und Montag, 9 Uhr, stattgefunden haben. Der Schaden wird auf etwa 2000 Euro geschätzt. Der Polizeiposten Welzheim sucht Zeugen: 0 71 82 / 9 28 10.

Sie wollen den Rock auf den Berg holen

Was beim ersten „Rock auf'm Berg“-Festival am Samstag, 27. April, in Alfdorfs Alter Halle geboten ist

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Alfdorf.

Ex-Täle-Wirt Michael Rapp kann's einfach nicht lassen. Seitdem er die Urbacher Kultkneipe Ende 2023 dichtgemacht hat, ist er „auf Entzug“, sagt er lachend – und meint damit nicht das Dasein als Wirt, sondern als Konzertveranstalter. Deshalb hat er nicht nur den Verein „Schorndorf Rock City“ mitgegründet (wir haben berichtet), sondern fungiert jetzt auch als Veranstalter des ersten „Rock auf'm Berg“-Festivals in Alfdorf.

Als Partner hat er dabei den Lokalmatador Thomas Schurr gewinnen können. Kenngelernt haben sich die beiden – wie könnte es anders sein – vor einigen Jahren im „Zom Täle“. Auf Anhieb verstanden sie sich so gut, dass sie nun gemeinsam eine große Musikveranstaltung initiieren.

„Es gibt zu wenig Rockkonzerte“, finden die beiden Veranstalter

An Partymusik oder Schlager gebe es in der Region keinen Mangel. Aber „es gibt zu wenig Rockkonzerte“, findet Thomas Schurr – und dagegen wollen die beiden nun etwas tun. Dabei trifft Michael Rapps jahrelange Erfahrung als Konzertveranstalter auf das Organisationstalent des Alfdorfers, der in der Alten Halle, wo das Festival stattfindet, schon selbst Feiern organisiert hat und als Feuerwehrmann durchaus Erfahrung mit Veranstaltungen hat.

Zwei Bands werden am Samstag, 27. April, nun auftreten.

Das sind die beiden Bands, die auftreten werden

Zum einen sind das „Kill your Idols“ aus Mailand in Italien, die Songs von Guns n' Roses spielen werden. „Das sind gute Freunde von mir“, sagt Rapp, der sie auch schon im „Zom Täle“ zu Gast hatte. Aus Erfahrung weiß er: „Die werden richtig Stimmung machen“. Nicht umsonst gelte die Coverband doch als eine der besten in Europa. „Die bieten absolute Topqualität“, verspricht der Veranstalter.

Zum anderen werden „Heilige Dämonen“ auftreten, eine Band aus Karlsruhe, die Musik der Böhsen Onkelz spielt und zuletzt im Dezember im „Zom Täle“ zu Gast waren. „Das wollte ich schon immer mal nach Alfdorf holen“, sagt Schurr, der Onkelz-Fan ist. Bei Michael Rapp, der aus seiner linken politischen Einstellung nie einen Hehl gemacht hat, war das nicht immer so. Auch, weil der Band lange der Ruf voraussetzte, rechts zu sein. Doch Rapp springt für die



Die Veranstalter des Konzertabends: Thomas Schurr (links) und Ex-Täle-Wirt Michael Rapp.

Foto: Ralph Steinemann

Frankfurter Musiker in die Bresche: „Sie haben sich schon tausendfach distanziert“, womit er auf die kurze Phase Anfang der Achtziger anspielt, in der die Band tatsächlich rechts war. Und er führt als Gewährsmann dafür keinen Geringeren als Campino an. Lange gab es nämlich eine Feindschaft zwischen den Toten Hosen und den Onkelz, besonders zwischen den Fanlagern. Doch bereits vor 21 Jahren hatte der Sänger in einem Interview gefordert: „Man sollte die Onkelz endlich wie jede andere Hardrock-Band behandeln.“

Der Abend soll „friedlich, freundlich und laut“ werden

Das soll an dem Abend mit den „Heiligen Dämonen“ nun auch so sein. „Egal, ob links oder rechts, das hat hier nichts verloren“, findet Michael Rapp. „Wir wollen Spaß haben und werden politische Äußerungen nicht tolerieren.“ Der Abend soll „friedlich, freundlich und laut“ werden. Noch mehr: „Das soll auch für die Gemeinde ein Aus-

hängeschild sein“, betont Thomas Schurr. Dass die Alte Halle am Samstag in einer Woche voll wird – daran haben Rapp und Schurr keinerlei Zweifel. Erwartet werden natürlich viele Besucher aus Alfdorf und Umgebung – so häufig gibt es dort schließlich größere Rockkonzerte nicht, und „der ländliche Raum ist für so eine Musik empfänglich“, weiß Schurr. Aber auch aus dem Remstal werden sicher einige kommen.

In der Alten Halle ist Platz für rund 400 Besucher. Bereits jetzt ist ein Großteil der Karten über den Vorverkauf weg. Ob es noch Restkarten an der Abendkasse geben wird – das können die beiden Veranstalter noch nicht versprechen.

Neben einer gut sortierten Bar gibt es auch etwas zu essen an dem Abend, unter anderem Hot Dogs und Sandwiches.

Fortsetzung folgt? Was die Veranstalter dazu sagen

Es ist also alles angerichtet für einen schönen, lauten Konzertabend in Alfdorf. Und

sollte das Festival wie geplant ein Erfolg werden, stünde einer Fortsetzung aus Sicht der beiden Veranstalter nichts im Wege. „Ich hab noch viele Bands in der Pipeline“, sagt Rapp, der über die Jahre ein großes Netzwerk an Musikern in Deutschland und Europa angesammelt hat und darauf zurückgreifen kann.

„Gerne dürfen das dann aber auch lokale Bands sein“, ergänzt Schurr. Die beiden hätten jedenfalls richtig Lust darauf.

Hier gibt es noch Karten

Noch können Interessierte ein Ticket zum Preis von 15 Euro im Vorverkauf erwerben.

Und zwar bei der Tankstelle Elsser in Alfdorf, bei Marina's Bierstube, der Ratsstube oder im M1 in Urbach.

Sollten noch Karten übrig sein am 27. April, werden diese für 18 Euro an der Abendkasse verkauft.

Die Alte Halle wird am dem Abend um 18 Uhr geöffnet. Ab 20 Uhr gibt es dann Livemusik.

„Nie wieder ist jetzt“: Kundgebung am Montag

Stadt und Historischer Verein gedenken der dunklen NS-Vergangenheit und wollen ein Zeichen für Demokratie und Menschenrechte setzen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Welzheim.

Es kommt nicht alle Tage vor, dass die Stadt Welzheim eine Kundgebung abbält. Doch nun sei der richtige Zeitpunkt, findet Bürgermeister Thomas Bernlöhner. Am Montag, 22. April, lädt die Verwaltung gemeinsam mit dem Historischen Verein um 18 Uhr auf den Hermann-Schlotterbeck-Platz. Das Motto lautet „Nie wieder ist jetzt“ – und mit der Kundgebung soll „ein Zeichen gesetzt werden“ für Demokratie und Menschenrechte, so Bernlöhner.

Erinnerung an NS-Vergangenheit

Ort und Zeit sind mit Bedacht gewählt. Denn vor ziemlich genau 79 Jahren wurde das ehemalige Konzentrationslager in der Stadt geräumt, genauer: am 19. April 1945. Dieses historischen Ortes des Verbrechens soll am Montag zum einen gedacht werden. Zum anderen wollen die Initiatoren sich damit auch gegen Hass und Hetze wenden – und gegen Menschenfeindlichkeit aufstehen, wie sie etwa in dem Konzept mit dem verharmlosenden Titel „Remigration“ gerade wieder aufkommt.

„Ich glaube, dass es gut ist, hier einen Brückenschlag und einen Bezug vom histo-



Das KZ befand sich mitten in der Stadt.

Foto: Privat



Mitten im Ort: Das Welzheimer KZ, zehn Jahre nach Kriegsende abgerissen.

Bild: Foto Kühnle

rischen Ort zur Gegenwart zu machen“, findet der Bürgermeister. Denn „menschverachtender Terror und Diktatur haben konkret hier in Welzheim stattgefunden“. Zehn Jahre lang wurden bekanntermaßen im vormaligen Oberamtsgefängnis in Welzheim eine Außenstelle sowie ein Lager der Gestapo- und der Württemberg-Hohenzollern betrieben. Und das nicht abseits, sondern mitten im Ort. „Ein bis heute sehr schmerzhaftes Thema, das nicht vergessen werden darf“, so Bernlöhner. Denn „wenn es einen Sinn der deutschen Geschichte gibt, dann ist es das „Nie wieder“.“

Zwischen 10 000 und 15 000 Häftlinge haben in der Zeit des Nationalsozialismus das KZ in Welzheim passiert. Waren dort zu

Beginn noch rund 20 Menschen inhaftiert, stieg die Zahl in der Endphase auf bis zu 200, die dort unter menschenunwürdigen Umständen einsaßen.

Sie wurden dort nicht systematisch vernichtet, doch mindestens 65 Todesurteile wurden hier vollstreckt. Die Hinrichtungen fanden im „Henkersteinbruch“ am Rande Welzheims statt. Das Lager hatte darüber hinaus mehrere Funktionen, so Heinrich Lindauer vom Historischen Verein: Es diente als Folterlager, um Geständnisse zu erpressen, aber auch als Durchgangsstation für die Vernichtungslager in Dachau oder Auschwitz. Bei der Räumung durch die Gestapo wurden die verbliebenen Häftlinge teilweise erschossen oder mussten einen

Gewaltmarsch Richtung Oberschwaben antreten. Zehn Jahre nach Kriegsende wurde das Gebäude schließlich abgerissen.

Lehren der Geschichte für die Gegenwart

Aus diesem Kapitel der Stadtgeschichte lässt sich nach Ansicht der Initiatoren auch eine Menge für die Gegenwart lernen. Etwa, dass Demokratie und Menschenrechte nicht einfach gegeben sind, „sie sind ein ständiger Weg“, sagt Thomas Bernlöhner. Und Heinrich Lindauer sieht leider momentan wieder eine Politik „mit ähnlichen Ansätzen“ am Horizont der Republik. „Da muss man den Anfängen wehren.“

Stadt und Historischem Verein ist es indes wichtig, zu betonen, dass am Montagabend nicht nur gegen etwas demonstriert werden soll, sondern die Welzheimerinnen und Welzheimer für etwas auf die Straße gehen können. „Unser Grundgesetz ist nicht nur eine Verfassung. Es beinhaltet auch einen Auftrag für jeden Einzelnen von uns, das Eintreten für eine freiheitlich-demokratische Grundordnung“, sagt Thomas Bernlöhner. Menschen, Vereine, Institutionen und Unternehmen auf dem Welzheimer Wald seien deshalb dazu eingeladen, gemeinsam Flagge zu zeigen für diese Werte.

Die Bürgermeister Raimon Ahrens aus Rudersberg, Michael Clauss aus Kaisersbach und Ronald Krötz aus Alfdorf haben ihr Kommen zugesagt, auch aus den vier Gemeinderäten werden zahlreiche Mandatsträger erwartet.

Als Redner haben Landrat Dr. Richard Sigel, Regierungspräsident a. D. Johannes Schmalz, Ilse Kerstin von der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes sowie Stadtpfarrer Thomas Stürmer zugesagt. Auch die Welzheimer Schulen sind mit einem Beitrag beteiligt. Und nicht zuletzt wird es einen Musikbeitrag der Gruppe „The Sixteens“ vom Limeshof in Welzheim geben.